

Konzeption elf freunde e.V.

"Wenn wir ein Kind darin unterstützen,
dass es sich sicher und angenommen fühlt,
dass es fühlt, dass sich jemand
wirklich tief für es interessiert -
einfach durch die Art und Weise,
wie wir es ansehen,
wie wir zuhören,
wie wir auf es achten,
beeinflussen wir die ganze Persönlichkeit eines Kindes
und die Art und Weise,
wie es das Leben sieht."

Magda Gerber

I. HERZSTÜCK

II. KURZKONZEPT

- 1) Rahmenbedingungen**
- 2) Partner fürs Kind**
- 3) Altersstufenmischung**
- 4) Übergänge**
- 5) Team**
- 6) Netzwerk**
- 7) Tagesablauf**
- 8) Organigramm**

III. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

I. HERZSTÜCK

Herzstück unserer Konzeption ist die große Altersstufenmischung von 1-6 Jahre bzw. Schuleintritt mit unserem 3-Phasen-Modell: 1 = Lehrling, 2 = Geselle, 3 = Meister.

Die 3 Phasen:

1. Phase = Lehrling

Als Kleine/r, Anfänger/in, Neuling beginne ich.
Als Nesthäkchen beobachte ich, mache vieles nach,
und ich lasse mir von den Älteren etwas zeigen oder mir helfen.

2. Phase = Geselle

Im Mittelfeld messe ich mich mit den Großen und Starken,
begleite Kleinere und teste alle Rollen (Anführer, Mitläufer,
Angeber, Außenseiter, Clown...)

3. Phase = Meister

Als Große/r, Erfahrene/r kenne ich mich aus, kann andere
begleiten und Erlerntes weitergeben.

Durch die Kontinuität (Verweildauer ca. 5 Jahre) werden bei uns die drei Entwicklungsphasen umfassend durchlebt. Das sorgt für eine hohe emotionale Stabilität und eine ausgeprägte soziale Kompetenz.

Die bei uns erworbene Selbstsicherheit und Selbständigkeit bereitet die Kinder optimal auf ihr weiteres Leben und jegliche Art von Übergängen vor (z.B. Schuleintritt).

Der besonders liebevolle Umgang und die Begegnung auf Augenhöhe schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit - "Großfamilie" als zweites Zuhause.

Der Montessori-Ansatz "Hilf mir, es selbst zu tun" ist einer unserer Leitgedanken.

Der hohe Betreuungsschlüssel von 1:4 und die "vier Generationen" im Betreuerteam bieten den Kindern unterschiedliche Ansprechpartner, die sie frei wählen.

Unsere hochqualifizierten und motivierten Betreuer werden neben den Eltern Partner für die Kinder.

Hohe Stabilität im Betreuerteam (kaum Wechsel)

Vorschuljahr in Kooperation mit der Klenze-Grundschule und anderen EKI's Kitas aus der Umgebung

1x pro Woche Nutzung des Raumes vom Yoga-Studio im Hinterhof

1x pro Woche Turnen in einer Schulturnhalle

1x pro Woche kommt Philipp Stegmüller, ein bekannter Kindermusiker, zum musizieren

1x pro Woche machen wir einen Ausflug

Bio-Essen (eigener Einkauf für Frühstück und Nachmittagssnack, Caterer fürs Mittagessen)

individuelle Eingewöhnung mit Hausbesuch

unterschiedliche Aktivitäten für verschiedene Altern- bzw. Interessengruppen

Themenwochen - Projekte

Werkstatt für Kinder ab 3 Jahren

Räumlichkeiten hell und zentral

Nutzung der umliegenden Spielplätze und der Isarauen für Spiel und Bewegung in der Natur und an der frischen Luft

II. KURZKONZEPT

1) Rahmenbedingungen

Unsere Kindertageseinrichtung ist eine anerkannte Eltern-Kind-Initiative, die durch die Landeshauptstadt München - Referat für Bildung und Sport - unterstützt und gefördert wird. Zusätzlich wird die Einrichtung durch Elternbeiträge mit Aufnahmegebühr, Mitgliedsbeiträgen für den Verein, Geld- und Sachspenden finanziert.

Träger der Eltern-Kind-Initiative ist der Verein elffreunde e.V., in dem alle Eltern Mitglieder sind. Der Verein ist dem Dachverband Kleinkindertagesstättenverband KKT angeschlossen. Die Eltern der elffreunde sind für den Betrieb der Einrichtung verantwortlich und Arbeitgeber.

Wir bieten Betreuung und Förderung für 16 Kinder im Alter von 1 Jahr bis zu 6 Jahren bzw. Schuleintritt an. Grundsätzlich vergeben wir die Plätze an Mädchen und Jungen aus dem näheren Umfeld. Die Mitgliedschaft im Verein und Mitarbeit der Eltern (Organigramm) sowie die Übereinstimmung mit dem pädagogischen Konzept sind Voraussetzung für die Aufnahme.

Interessierte Eltern können sich anhand des Anmeldebogens jederzeit vormerken lassen, was ihnen per e-mail bestätigt wird. Haben wir einen passenden Platz zu vergeben, laden wir zu einer Informationsveranstaltung ein.

Wir betreuen die Kinder in einer ca. 120 qm großen und hellen Erdgeschoßwohnung, die in mehrere Spiel- und Funktionsräume unterteilt ist.

Das Betreuer-Team besteht aus einer Erzieherin (Vollzeit), einer Erzieherin (Teilzeit), einer Kinderpflegerin (Vollzeit) und einer FSJ-Kraft (Freiwilliges Soziales Jahr - Vollzeit). Zusätzlich steht eine flexible Aushilfe zur Verfügung.

Die Einrichtung ist von Montag bis Freitag jeweils von 7.30 h bis 15.00 h geöffnet, außerdem an drei Nachmittagen: Montag, Dienstag und Donnerstag von 15.00 h bis 17.00 h. Das Frühstück und der Nachmittagsnack werden vom Team vorbereitet und das Mittagessen wird täglich warm von einem Bio-Caterer angeliefert.

2) Partner fürs Kind

Ein Grundgedanke unserer pädagogischen Arbeit ist die Gestaltung des Familien ergänzenden Lebensraumes.

Durch die authentische und einfühlsame Art bauen wir eine Beziehung sowohl zum Kind als auch zu dessen Eltern auf. Dadurch schaffen wir Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit.

In dieser Gemeinsamkeit entsteht die stabile Basis für das Zusammenwirken von Eltern und Betreuern für die individuelle Entwicklungsbegleitung des Kindes.

Der gegenseitige Austausch aktueller Situationen und Befindlichkeiten des Kindes lässt die Übergaben zwischen Zuhause und Einrichtung fließend und harmonisch ablaufen.

Die vertrauensvolle und partnerschaftliche Beziehung zwischen Eltern und Betreuern schafft für das Kind eine sichere Basis.

Wir verstehen uns als Familien ergänzend und nicht als Konkurrenz zum Elternhaus und wir begleiten das Kind ganz individuell in seiner Entwicklung.

sicher	vertrauensvoll	offen
lebendig	authentisch	miteinander
achtsam	einfühlsame	miteinander unterwegs sein

Gemeinsame Aktionen im Jahreskreislauf lassen die Eltern an der Entwicklung ihres Kindes teilhaben.

Gemeinsame Feste wie St. Martin, Frühlings- bzw. Sommerfeste, gemeinsame Ausflüge, Einbindung in Projekte, Bauernhof-Wochenende, Arbeitsgruppen, Elternabende sowie Eltern- und Entwicklungsgespräche liegen uns am Herzen.

So gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen und beteiligt zu sein (Partizipation).

3) Altersstufenmischung

Wir bieten eine durchdachte und vorbereitete Umgebung. Durch unsere gezielte Wahrnehmung (Präsenz) und genaue Beobachtung erkennen wir die Bedürfnisse der Kinder, begleiten und unterstützen sie. Wir zeigen Grenzen auf und bieten damit sowohl Schutz als auch Orientierung.

Die Kernkompetenz liegt für uns im emotional/sozialen Bereich, die fortführend zum achtsamen Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge) und dem einfühlsamen Umgang mit anderen führt (Fürsorge).

Durch die konstruktive Auseinandersetzung untereinander wollen wir die Kinder in ihrem Selbstbewusstsein stärken und sie widerstandsfähig und belastbar machen (Resilienz).

Elternfreie Zeit

Das Herzstück der gelebten Konzeption ist die große Altersstufenmischung. Die Kinder kommen ab einem Jahr zu uns und bleiben bis zum vollendeten 6. Lebensjahr bzw. bis zum Schuleintritt bei uns. Im Spiegel des Lebens wiederholen sich folgende Zyklen immer wieder. Wir benennen diese drei Phasen wie folgt:

1. Phase = Lehrling

Als Kleine/r, Anfänger/in, Neuling beginne ich. Als Nesthäkchen beobachte ich, mache ich vieles nach, lasse mir von Älteren etwas zeigen oder mir helfen.

Durch die Identitätsfindung durch Interaktion entdeckt sich das Kind als **ICH**, sein gleichberechtigtes Gegenüber als **DU** und erlebt sich in und mit der Gemeinschaft der elffreunde in einem sinnvollen Beziehungsgefüge **WIR**.

2. Phase = Geselle

Im Mittelfeld messe ich mich mit den Großen und Starken, begleite Kleinere und ich teste alle Rollen (Anführer, Mitläufer, Angeber, Außenseiter, Clown,...)

Die Kinder fühlen sich bei uns geborgen, können sich gut orientieren und Urteilsfähigkeit entwickeln - der Grundstein für lebenslanges Lernen.

3. Phase = Meister

Als Große/r, Erfahrene/r kenne ich mich aus. Ich kann andere begleiten und Erlerntes weitergeben, das macht mich sicher und stark. Dann freue ich mich auf die Schule.

Erfahrungen mit allen Sinnen, lebenspraktische Übungen bereiten auf ein selbstbestimmtes Leben vor. Ich lerne Übernahme von sozialer Mitverantwortung, Sorge um die eigene Person, eigenständiges Handeln, erlebe mit dem bereits Erlernten erfolgreich zu sein, Ausruhphase.

Durch die Kontinuität (Verweildauer 5 Jahre) werden diese 3 Phasen bei uns umfassend durchlebt. Das sorgt für eine hohe emotionale Stabilität und eine ausgeprägte soziale Kompetenz.

Die bei uns erworbene Selbstsicherheit und Selbständigkeit bereitet die Kinder optimal auf ihr weiteres Leben und jegliche Art von Übergängen (Schuleintritt, Schulwechsel, andere Gruppen für Tanz, Sport, Musik usw.) vor.

Der besonders liebevolle und achtsame Umgang und die Begegnung auf Augenhöhe schaffen eine Atmosphäre der Geborgenheit im Sinne von "Großfamilie" als zweites Zuhause.

Der Montessori-Ansatz "Hilf mir, es selbst zu tun!" ist einer unserer Leitgedanken.

4) Übergänge

Eingewöhnung

Wenn ein Kind neu zu uns kommt, besucht ein Betreuer das Kind zuhause in seinem gewohnten Umfeld. Kind, Eltern und Betreuer lernen sich in angenehmer Atmosphäre kennen und werden miteinander vertraut. Wir begleiten jedes Kind in einen jeweils für es abgestimmten, persönlichen Eingewöhnungsprozess.

Schuleintritt

Kooperation mit Schule

Die Leitungen der Sprengelkindergärten treffen sich mehrmals im Jahr mit den Kooperationslehrkräften der Klenze-Grundschule. Gemeinsam werden Aktionen für die zukünftigen Schulkinder geplant und vorbereitet (z.B. Schulhausführung, Unterrichtsbesuch, Verkehrskasperle, Projektwochen, in denen die Kinder in einem Zeitraum von ca. 6 Wochen Unterricht in kleinen Gruppen erleben dürfen).

Kooperation mit anderen Einrichtungen

Die Kinder werden bei uns durch gezielte Aktionen auf den neuen Lebensabschnitt vorbereitet. Der Grundgedanke für die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen ist, dass ein Kind nicht alleine den Übergang bewältigen muss. Sondern dass die Kooperationskinder zu einer Gruppe zusammenwachsen und anschließend gemeinsam in die Schule starten. (Aktuell: Zauberschule mit "Los Globos" und "Isarkrabben" - Sinneserfahrungen, Sprache, Großraummathematik - Museumsbesuche mit dem MPZ)

Durch unser 3-Phasen-Modell wirken wir der klassischen Vorschule entgegen, d.h. dass die Kinder individuell und in ihrem Tempo den nächsten Schritt gehen können (sie lernen zu lernen). Bei den elffreunden gibt es weitere begleitende und vorbereitende Aktionen (z.B. Bewegungszeichnen, Schultüte basteln mit Kind und Eltern, Abschied am Sommerfest, Ausflug und Übernachtungsparty)

weitere Übergänge

Auch andere Übergänge begleiten wir individuell z.B. durch einen persönlichen Abschiedstag, Übergabe von Sammelmappe und Portfolie (Umzug der Familie, neue Familiensituationen).

5) Team

Betreuer

Fachkraft: Brigitte Manca,
Erzieherin, Werklehrerin für den Sozialpädagogischen Bereich und
Heilpädagogin, selbst Mutter einer Tochter und eines Sohnes
bei den elffreunden seit Mai 2007 (Vollzeit)

Fachkraft: Alexandra Lübke,
Erzieherin,
selbst Mutter zweier Töchter,
bei den elffreunden seit Oktober 2011 (Teilzeit)

Ergänzungskraft: Evi Dietz
Kinderpflegerin,
selbst Mutter zweier Töchter,
bei den elffreunden seit Mai 2007 (Vollzeit)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)

Jeweils vom 01.09. des einen Jahres bis zum 31.08. des Folgejahres begleitet uns eine FSJ-Kraft.

Junge Menschen (16 bis 27 Jahre, weiblich oder männlich) können bei uns ein FSJ absolvieren: im sozialen Bereich in unserer Kindertageseinrichtung Arbeitserfahrungen sammeln, an begleitenden Bildungsmaßnahmen teilnehmen und sich mit anderen Freiwilligen zum Erfahrungsaustausch treffen.

(Zusammenarbeit mit dem Fachreferat FSJ im BdkJ/Caritas)

mobile Aushilfe: Andrea Wingenfeld,
selbst Mutter zweier Söhne,
bei den elffreunden seit April 2014

Aufgaben

Alle Teammitglieder arbeiten offen und partnerschaftlich zusammen, mit der Bereitschaft zu gegenseitigem Vertrauen und konstruktiver Kritik. Auf diese Weise wird ein angenehmes, förderliches Arbeitsklima geschaffen, das es ermöglicht, eigene Verhaltensweisen zu reflektieren und zu überprüfen (Vorbildfunktion). Wir arbeiten ressourcenorientiert. Zusätzlich nutzen wir im Team die Möglichkeit von Supervision und Fortbildungen zur Selbstreflektion und Persönlichkeitsentwicklung (Qualitätssicherung).

Informationsaustausch

Teambesprechungen, Team/Vorstand-Treffen, Kindersuche, Tag der Offenen Tür, Informationsveranstaltung für neue Eltern und Kinder, Elternabende (pädagogische und organisatorische), Elternbefragung, Arbeitskreise, Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklungsarbeit am Kind

individuelle Entwicklungsbegleitung, Beobachtung (Beller, Perik), Sprachstandserhebung (Seldak, Sismik), Dokumentation, Entwicklungsgespräche
Zielsetzung, Planung, Umsetzung, Durchführen von Projekten und Begleitung gruppenspezifischer Prozesse, Kleingruppenarbeit nach Alter/Interesse, Dokumentation, Reflexion

6) Netzwerk

Netzwerk für Kinder

Mit unseren Kindern sind wir im Stadtviertel unterwegs. Wir besuchen die öffentlichen Spielplätze, Isarauen, Bücherei usw. Durch Kontakte zu anderen Kitas, Jugendzentrum KUBU, Schulen, Kirche, Polizei vernetzen wir die Kinder untereinander. Dies sorgt für Orientierung und Sicherheit im vertrauten Umfeld (Kindeswohl). Das selbständige und zunehmend unabhängige Unterwegssein vermittelt den Kindern ein Gefühl von Heimat.

Netzwerk für die Einrichtung und Zusammenarbeit mit

Referat für Bildung und Sport
Begleitung und Förderung durch das Stadtjugendamt
Antrag auf Turnhallennutzung

Kleinkindertagesstättenverband (KKT)
Beratung für pädagogisches Personal, Vorstände, Eltern, Fortbildungsangebote,
Arbeitskreise für pädagogische Leitungen

Bund der Katholischen Jugend (BdKJ) Erzdiözese München und Freising, Fachreferat Freiwilliges
Soziales Jahr (FSJ): (Jugendliche im Alter zwischen 16 und 27 Jahren können bei uns in der
Einrichtung ein Freiwilliges Soziales Jahr leisten)

Eltern-Kind-Initiativen
Netzwerktreffen zum Austausch über Fachthemen, gemeinsame Projekte mit den Kindern,
informelle Treffen in der Öffentlichkeit

Schule
Die Klenze-Grundschule gilt als Stellvertreterin für Grundschule, mehrmals im Jahr gibt es Koope-
rationstreffen der Leitungen von Kitas im Sprengel mit dem Schulteam zum Austausch, Planung
und Umsetzung von Projekten

Kirche
verschiedene Veranstaltungen im Jahreskreis und gegenseitige Besuche

Polizei
Einmal jährlich findet mit unseren älteren Kindern ein Schulwegtraining mit der dem Stadtteil zuge-
hörigen Kontaktbeamtin statt. Ca. alle zwei Jahre werden wir zu einem Besuch der Polizeistation
eingeladen.

Landesarbeitsgemeinschaft für Zahngesundheit (LAGZ)
Zweimal im Jahr besucht uns jemand von der LAGZ, zeigt den Kindern, worauf sie beim Zähne
putzen achten sollen und stellen uns die ganze Zahnputz-Ausrüstung zur Verfügung.

Fachdienste
Supervision für das pädagogische Team, ggf. auch für Eltern
Erste Hilfe (Ärzte, Sanitäter-Ausbilder)
verschiedene Institutionen (z.B. Logopädie, Referat für Gesundheit und Umwelt)

7) Tagesablauf

Ab 07:30h	Bringzeit
07:30 - 09:30h	Freispiel / Angebote jedes Kind wählt, was es und ggf. mit wem tun möchte Gleitende Brotzeit jedes Kind kann nach seinen Bedürfnissen frühstücken
09:30h	Morgenkreis Begrüßung mit Liedern, Geschichten, Erzählungen, passend zum Kalender - Themenwochen
10:00h	Aktionszeit altersgerechte Angebote (KLeingruppen) im Jahreskreis
12:00h	Mittagessen gemeinsames, eigenverantwortliches Vorbereiten, Essen
12:30h	Zähne putzen Zeit für Hygiene
13:00h	Ruhezeit kleinere Kinder schlafen Vorlesen oder ruhige Beschäftigung für die anderen
14:00h	Ende der Ruhezeit langsames „munter werden“ Freispiel
14:30h	„Teesaft“ gemeinsamer Brot-Obst-Gemüse-Snack
14:45 - 15:00h	Abholzeit am Mittwoch + Freitag Gestaltung „langer Nachmittag“ (LN)
16:45 - 17:00h	Abholzeit am Montag, Dienstag, Donnerstag

Wocheneinteilung

Montag	Turnhalle
Dienstag	Singkreis mit Phillip Stegmüller
Mittwoch	Yoga, Meditation, Spiel + Tanz
Donnerstag	Ausflug
Freitag	Spielzeug-Mittring-Tag

8) Organigramm

Organisation und Verantwortlichkeit Eltern-Kind-Initiative elffreunde e.V.

1. Vorstand Konzept/Kind

Post, Gremien, Organigramm, Einladung zur monatlichen Versammlung,
Konzeptanpassungen - Kontakt KKT, Ref. für Bildung und Sport - Antragstellung,
BayKiBiG allgemein - Aufnahmeverfahren Kinder / Elternverträge

2. Vorstand Eltern/Personal

Personal: Team-Vorstand-Treffen ca. alle 3 Monate, Vertrauensperson, Kontrolle, Fortbildung,
Supervision, Qualitätssicherung.
Personalsuche - Einstellung - Arbeitsverträge - Zeugnisse

3. Vorstand Finanzen

Kontoeinheit und Kostenkontrolle
Haushaltsplan (Budget, Beitragskalkulation, Betriebskosten etc.)
Vorbereitung der Zuschussanträge und Verwendungsnachweise EKI-Förderung und BayKiBiG,
Finanzamt, Kontakt Steuerberater

gegenseitige Kontrolle - Tätigkeitsbericht

Unterstützung 1. Vorstand

Unterstützung 2. Vorstand: Verfügungszeiten, Dienstplan, Schichtplan, Urlaubsplan,
Gehaltsbüro, Gehaltsabrechnung

Unterstützung 3. Vorstand: bei Vorbereitung der Zuschussanträge und der Verwendungsnachweise

Rechtliches

Rechnungsprüfung

BayKiBiG-Web-Beauftragte/r

BayKiBiG allgemein

Mitgliederverwaltung/Kindersuche

Internetbeauftragte/r (inhaltlich + technisch)

Geschenkedienst

Protokolle

Einkauf

Catering (Essensbeauftragte/r/Kontrolle)

Hausmeister

Genehmigungen (Betriebserlaubnis, Brandschutz, Nutzungsgenehmigung/Vermieter)

Organisation Putzen

Kasse (Handkasse, Einzug Elternbeiträge, Essensgeld, Spiel-Bastel-Ausflugsgeld,
Buchführung, Verwendungsnachweis, Bankkontakt + Buchhaltung)

Öffentlichkeitsarbeit / Feste / Team (Ausflüge, Festkomitee, Kontaktentwicklung, Stadtteilarbeit)

Koordination von Eltern-Diensten

Pädagogische Arbeit: Stamm-Team (Brigitte, Evi, Alex)

Leitbild, Konzeption, Teambesprechungen

III. ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

In Anlehnung an die "Fünf Freunde" von Enid Blyton: Julian, Anne, Dick, George (Georgina) und Timmy (der Hund), die gemeinsam so manches Abenteuer bestehen und immer fest zusammenhalten, wollten wir (eine private Elterninitiative) für unsere Kinder einen Lebensraum schaffen, der unsere Familie ergänzt:

Zwölf Kinder, jedes Kind gewinnt elf Freunde, so unsere Vorstellung, gehen gemeinsam mit ihren Betreuerinnen durch "Dick und Dünn".

Die Kindertageseinrichtung "elf freunde e.V." wurde als Eltern-Kind-Initiative gegründet, nach gründlichen Vorbereitungen, Überwindung einiger Hindernisse, viel Einsatz und monatelanger Arbeit der Eltern und der pädagogischen Leitung am 01. Mai 2007 eröffnet.

Unseren Förderern Referat für Bildung und Sport (Stadtjugendamt) und Kleinkinder-Tagesstätten-Verband (KKT), die uns nach wie vor auch beratend zur Seite stehen, und allen Sponsoren und Spendern, die uns geholfen haben, das zweite Zuhause der elf freunde zu gestalten und einzurichten danken wir herzlich.

Im Mai 2007 hatten wir zunächst den Status einer Spielgruppe mit zwölf Kleinkindern, Mädchen und Jungen im Alter zwischen 1 und 3 Jahren und einer Öffnungszeit von Montag bis Freitag jeweils 8.30 h - 12.30 h (täglich 4 h).

Für die besondere Situation, 12 Kleinkinder gleichzeitig in die Spielgruppe einzugewöhnen, wurde ein eigenständiges Konzept zum Vorgehen entwickelt, im Verlauf des Prozesses in Absprache mit den Eltern mehrmals angepasst und schließlich sehr erfolgreich umgesetzt.

Im September 2007 bekamen wir die Anerkennung als Kinderkrippe mit längeren Öffnungszeiten von Montag bis Freitag jeweils 8.00 h - 13.30 h (täglich 5 1/2 h), einschließlich eines Mittagessens von einem Bio-Caterer, dem einige Testläufe unterschiedlicher Anbieter vorausgingen.

Im Januar 2008 verlängerten wir unsere Öffnungszeiten erneut, um auf den Bedarf im Elternkreis zu reagieren, jeweils Montag bis Freitag von 8.00 h - 15.00 h (täglich 7 h) und wir bieten seitdem Mittagsruhe bzw. Mittagsschlaf an.

Wir waren eine fröhliche Kinderkrippe mit 12 Kleinkindern zwischen 1. und längstens mit Vervollständigung des 4. Lebensjahres. Die ersten Kinder erreichten die Schwelle zum Übergang in eine nachfolgende Einrichtung wie klassischen Kindergarten. Der Wunsch der Eltern, ihre Kinder noch länger in dieser heimeligen, vertrauten Atmosphäre mit ihren liebevollen Betreuerinnen, ihren Freunden lassen zu können, möglichst bis zum Schuleintritt, wurde immer stärker. Alle Bedingungen bzw. Voraussetzungen für die erweiterte Altersstufenmischung wurden zusammengetragen, geprüft, die Für und Wider erarbeitet und vorsorglich gegeneinander abgewogen, Konzepterweiterung vorüberlegt, bis schließlich im April 2008 die Entscheidung für diesen Schritt fiel.

Unsere Betreuerinnen stellten sich dieser neuen Herausforderung, erarbeiteten ein neues Rahmenkonzept, entwickelten mit den Eltern ein verändertes Raumnutzungskonzept und stellten zusätzlichen Bedarf an Angeboten und Material (Altersgruppe 4-6 Jahre) zusammen. Ab September 2008 erweiterten wir die Gruppe schrittweise auf 14 Kinder, indem wir wieder kleine Kinder aufnahmen. Gemeinsam wuchsen die Kinder langsam hoch.

Inzwischen haben wir die Betriebserlaubnis für 16 Kinder in der großen Altersstufenmischung von 1 Jahr bis 6 Jahren bzw. Schuleintritt. Alle Mädchen und Jungen finden bei den elf freunden ein "zweites Zuhause" und werden individuell in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert. Auch unsere Öffnungszeiten wurden wieder dem Bedarf angepasst: Montag, Dienstag, Donnerstag von 7.30 h - 17.00 h und Mittwoch, Freitag von 7.30 h - 15.00 h (gesamt 43,5 Stunden in der Woche).

Im Mai 2017 feierten die elf freunde ihr 10jähriges Jubiläum und bedankten sich mit einem kleinen Festakt bei ihren Förderern, Sponsoren und engagierten Freunden.

Überarbeitete Fassung der Konzeption für die Eltern-Kind-Initiative „elf freunde e.V.“
München, Juni 2017 Brigitte Manca